

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 22

Artikel: Neuer amerikanischer Hobel mit abnehmbarer Wange

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

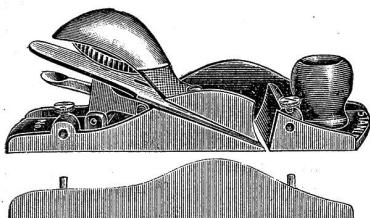
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuer amerikanischer Hobel mit abnehmbarer Wange.



Mit diesem Werkzeug wird den Wünschen vieler Holz-Bearbeiter entsprochen. Komplett montiert läßt sich dieser neue Hobel als Doppel- und Puschobel zu allen möglichen Arbeiten verwenden.

Durch Löslösen der einen Wange, was auf den Hobel keinen Einfluß ausübt, erhält man den Simshobel, der nun gestattet, die ganze seitliche Breite rechtwinklig zu bearbeiten, was besonders bei Reparaturen von Vorteil ist. Für Monteure dürfte dieser Hobel ebenfalls von großem Werte sein, da er sich seiner handlichen Größe wegen (18 cm Länge und 40 mm Eisenbreite) in jeder Werkzeugfalte leicht zu platzieren ist. Zu beziehen à Fr. 6.50 durch J. Schwarzenbach, Werkzeuggeschäft, Genf.

Verschiedenes.

Nordostbahn. Der Bau des Güterbahnhofes Zürich im Kostenbetrag von 600,000 Fr., ebenso der Bau von Güthallen im Kostenbetrag von einer Million Franken sollen sofort begonnen werden. Dem Bundesrat wird auf seine eigene Anregung hin ein Projekt für eine Hochlegung des Bahnhofes eingereicht.

erner beschloß der Verwaltungsrat die Errichtung eines Doppelgleisens zwischen der Koller-Mühle und dem neuen Bahnhof Zug. Die Lieferung des neuen Bodenseedampfers „Rhein“ wurde an die Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur vergeben für den Betrag von 262,000 Fr.

Bauwesen in Bern. Die „Schweizer Baugesellschaft in Zürich“ baut am Weissenbühl in Bern 14 Wohnhäuser und gedenkt auf dem Spitalackerfelde ein neues Bauquartier zu eröffnen.

Eine andere Gesellschaft will das ganze Muesmattfeld zu Bauzwecken ankaufen.

Projekt einer Ausfüllung des Seehafens in Rapperswyl. Die Reinhaltung des Hafenbeckens, das einer schnellwuchernden Wasserpflanze zum angenehmen Aufenthaltsort dient, verursacht so viel Mühe und Kosten, daß man diese gerne so lange als möglich umgeht. Dann aber, wenn die Wasseroberfläche mit dem grünlich-gelben Pflanzenmantel überdeckt ist, wie dies gegenwärtig der Fall ist, gereicht der Hafen dem Städtchen nichts weniger als zur Bierde. Es wird deshalb neuerdings die Ausfüllung des Hafenbeckens angeregt. Der See ist im Hafen nicht tief, so daß die Ausfüllungskosten sich nicht allzu hoch belaufen dürften, dagegen gewinne die Stadt durch die Ausfüllung ein Terrain, das, der Benutzung als öffentliche Gartenanlage anheim gegeben, Rapperswyl in Hinsicht auf die Fremdenindustrie ohne Zweifel von großem Nutzen sein müßte. Allerdings ginge dabei die Lastschiffahrt des sicheren Zufluchtsortes verlustig, doch könnte für diese leicht anderweitig gesorgt werden. Der Verkehrsverein entwickelt einen läblichen Eifer zur Hebung der Rosenstadt als Fremdenort, doch ist es mit dem bloßen Auswerfen der Angel eben nicht gethan, es muß daran auch ein Köder hängen, der die Goldfischlein wirklich anzuziehen vermag; — welch' bessern als eine große öffentliche Anlage am spiegelnden See vermöchte man sich zu denken?

Der neue Krankenhausbau auf dem Oberburgfeld Burgdorf schreitet rüstig rüstig vorwärts. Das Gebäude, das von außen einen guten Eindruck macht und in seinem Innern, wenn einmal fertig, Raum bietet für 80—100 Betten, wird aber kaum vor dem nächsten Frühling bezogen werden können, trotzdem natürlich beständig eine große Anzahl

Arbeiter mit dem Innenbau beschäftigt sind. Gegenwärtig wird die Warmwasserheizung, die Wasserleitung und die Gasvorrichtung erstellt und Schreiner und Gipser sind eifrig mit den Krankenräumen beschäftigt. Der Küchenbau und das Absonderungshaus, beides separate Gebäude, sind ebenfalls unter Dach und wird auch an diesen bereits an den innern Räumen gearbeitet. Das Ganze, wenn einmal fertig erstellt, ist eine Bierde für das Amt Burgdorf. Nur stoßen sich viele daran, daß man den Bauplatz so nahe an der Emmenthalbahnhlinie und der vielbegangenen Emmenthalstrasse wählte und nicht näher dem Pleierwald zu rückte, wo sicher eine reinere Luft gewesen wäre.

Schul- und Kirchenbauten. In Balcao (bündnerisch. Münsterthal) wird eine neue katholische Kirche und ein katholisches Schulhaus gebaut.

— In Richtersweil ist die Initiative zum Bau einer neuen Kirche ergriffen worden.

— Die evangelische Gemeinde in Rorschach will eine neue Kirche im Kostenbetrag von Fr. 300,000 bauen.

Der schwyzerische Kantonsrat hat das Gesetz betr. Errichtung einer Zangsarbeitsanstalt angenommen, für welche aus dem Alkoholzehntel 70,000 Fr. zur Verfügung stehen. Er bewilligte 2000 Fr. an die Renovation der Tellskapelle zu Küsnacht.

Neue mechanische Schreinerei. Herr Gemeinderat und Schreinermeister Peter Rüttimann-Bieler in Sieben-Galgenen gedenkt eine mechanische Schreinerwerkstatt für 20 Arbeiter zu erbauen und hat man mit den Fundamentarbeiten bereits begonnen.

(„Schwyzer Blg.“)

Brückenbaute. Im Früh Sommer ist die bekannte hölzerne Brücke über das Versamertobel, über die der Verkehr zwischen den Gemeinden Bonaduz und Versam ging, eingestürzt. Die Brücke war eine der interessantesten der Schweiz. Mit der Errichtung einer neuen eisernen Brücke ist dieser Tage die Firma Böhrard u. Cie. in Näfels beauftragt worden. Die neue Brücke führt in einer Höhe von 70 Meter über die Rabbia und die vom Direktor der Näfeler Firma, Herrn R. Voehle, projektierte Konstruktion steht vor, die Schlucht mit einem Bogen von ebenfalls 70 Meter Länge zu überspannen. Die Fahrbaahn wird $4\frac{1}{2}$ Meter breit.

Wasserversorgung Maienfeld. Maienfeld beschloß die Fassung einer Quelle im Böhl behufs Errichtung einer Wasserversorgung und Hydrantenanlage.

Klausenstraße. Wie dem „Ur. Wochenbl.“ mitgeteilt wird, gedenkt man das frühere Bauprogramm der Klausenstraße dahin zu ändern, daß nächstes Jahr die Strecke von der Glarner Grenze über den Urnerboden und teilweise gegen die Bachhöhe hin gebaut werden solle. Der Rest des Bachüberganges und die Strecke Spiringen-Altorf will auf das Jahr 1898 zurückgelegt werden.

In Lausanne sind Wohnungen in Menge zu haben. In neuen Häusern stehen vom 24. September an 150 Wohnungen zur Verfügung und auf kommendes Frühjahr ebensoviel. Der Höhepunkt der Häuserspekulation scheint überschritten oder doch erreicht zu sein. Die Mietzinse sind trotzdem in Lausanne, wie die „Gazette de Lausanne“ ermittelt hat, um $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{5}$ höher als in Genf, wofür sich kein rechter Grund finden läßt.

Alttümliches aus dem Schanfigg. Man schreibt dem „Fr. Räätier“: Bekanntlich sind dieses Frühjahr zwei Wohnhäuser im Bündner Holzstil aus dem Schanfigg an das Genfer Landesausstellungskomitee verkauft worden; das eine stammte aus der Rüti unterhalb Arosa, das andere aus Langwies. Letzterwähntes war das älteste Gebäude der politischen Gemeinde Langwies und wurde um 6000 Fr. erlassen. Wie nun aus Genf berichtet wird, ist dasselbe Gebäude „im Kurse gestiegen“, es sollen für dasselbe bereits